



Kloster Haydau von oben: Ab kommenden Freitag gibt es dort 15 Kunstwerke von Studenten aus Kassel zu sehen. Archivfoto: Ruth Brosche/jnh

Der Geschichte auf der Spur

Studenten der Kunsthochschule Kassel stellen ihre Werke im Kloster Haydau aus

Von Lena Langhoff

ALTMORSCHEN. Für zehn Tage wird das Kloster Haydau in Altmorschen wieder zu einem Ort der Kunst. Studierende der Kunsthochschule Kassel präsentieren dort ihre Werke, die thematisch die Historie des Klosters aufgreifen. 15 Kunstwerke – dazu gehören unter anderem Skulpturen, Gemälde und Soundarbeiten – sind zu sehen. Die Ausstellung kann von Freitag, 7. September bis Sonntag, 16. September besucht werden.

Für die Ausstellung, die unter dem Motto „I didn't even notice“ (zu Deutsch: Ich hab es nicht einmal bemerkt) steht, ließen sich die 16 Studierenden von der Historie des Klosters inspirieren und entwickelten ihre Kunstwerke.

Der Kulturring Haydau organisiert in regelmäßigen Abständen Kunst im Kloster und habe sich deshalb im November 2017 an die Kunsthochschule Kassel gewandt, erzählt Andreas Gründel vom Kulturring Haydau über die Zusammenarbeit. „Ich finde es gut, dass sich junge Menschen mit der Geschichte auseinander-

setzen und eigene Ideen dazu entwickeln“, sagt Andreas Gründel. In der Ausstellung seien alle Medien der Kunst vertreten, erläutern die Studierenden. Beispielsweise gibt es eine Soundarbeit, eine Tonaufnahme, in der Briefe, Gedichte und Geschichten rund um das Kloster aufbereitet und von vier Stimmen erzählt werden. „Es ist sehr interessant, wie Geschichte konstru-

iert wird, damit sich die Menschen damit identifizieren können“, sagt der Kunststudent Maximilian Graf. Nicht nur positive, sondern auch negative Themen des Ortes wurden in den Kunstprojekten verarbeitet.

Das heutige Kloster Haydau diene in der Vergangenheit unterschiedlichen Zwecken. Bis zur Reformation wurde das Anwesen als Zisterzienserkloster genutzt. Danach diente es als Jagdschloss und als landwirtschaftliche Staatsdomäne. Während der Weltkriege wurde das ehemalige Kloster als Kriegsgefangenenlager und Lazarett genutzt. Heute sind auf dem Anwesen Seminarhaus, Kapelle und Denkmal vereint. „Da wir die Bilder wegen des Denkmalschutzes nicht an die Wände hängen konnten, mussten wir uns eine andere Form der Präsentation ausdenken“, erklärt Charlotte Hermann. Deshalb sind einige Bilder beispielsweise in Vitrinen ausgestellt.



Mittelalterliche Prangerstrafe im 21. Jahrhundert: Das Kunstwerk „Publikumspreis“ von Hase und Zinser im Kloster kritisiert Diskriminierung in sozialen Medien. Foto: Lena Langhoff

TERMIN

Die Kunstausstellung, welche für den Tag des offenen Denkmals entworfen wurde, ist von Freitag, 7. September, bis Sonntag, 16. September für die Besucher im Klostergebäude geöffnet. Dienstags, donnerstags und freitags können Besucher die Ausstellung von 16 bis 19 Uhr besichtigen, samstags und sonntags von 12 bis 19 Uhr. Am Tag des offenen Denkmals, der am Sonntag, 9. September, stattfindet, sind die Künstler vor Ort.

ARTIKEL UNTEN

Tag des offenen Denkmals

Viele Führungen zum Aktionstag am Sonntag im Kreisteil Melsungen

Der Tag des offenen Denkmals am kommenden Sonntag, 9. September, steht unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“. Im Kreisteil Melsungen gibt es verschiedene Veranstaltungen.

MELSUNGEN

Die Melsunger Kultur- und Touristinfo bietet am Sonntag zwei Führungen an. In der Fachwerkstadt Melsungen überspannen fünf Brücken die Fulda und ein Bahn-Viadukt einen Taleinschnitt. Zwei der Brücken, die historische Barthenwetterbrücke, aus dem Jahr 1596 und die Zwei-Pfennig-Brücke, wurden für die Führungen ausgewählt, um die Besonderheiten dieser Brücken kennen zu lernen, heißt es in einer Mitteilung. Die Führungen finden ab 11 und 14 Uhr statt und dauern laut Mitteilung etwa 1,5 Stunden. Eine vorherige Anmeldung ist



Kloster Breitenau: Zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag gibt es Führungen. Foto: Archiv/privat

erwünscht, jedoch nicht zwingend notwendig. Anmeldung und weitere Informationen: Kultur- & Tourist-Info, Am Markt 5, Tel. 0 56 61/70 82 00.

MORSCHEN

Auch das Kleinod Morschens, das Kloster Haydau, hat am Tag des offenen Denk-

mals geöffnet. Von 10 bis 19 Uhr können sich Besucher am Sonntag, 9. September, in den historischen Mauern und im Park umsehen. Außerdem werden um 14 Uhr und 16 Uhr kostenlose Führungen angeboten. Die Ausstellung (Artikel oben) ist von 12 bis 19 Uhr geöffnet.

GUXHAGEN

Zum Tag des offenen Denkmals hat die Gedenkstätte am Sonntag, 9. September, verlängerte Öffnungszeiten zwischen 11 und 17 Uhr. Ab 11 Uhr sowie ab 14.30 Uhr besteht jeweils die Möglichkeit, an einer Führung über das Außengelände und in den ehemaligen Hafteile der Klosterkirche teilzunehmen, heißt es in einer Mitteilung. Außerdem können die Besucher in der Gedenkstätte einen Überblicksfilm über die Geschichte Breitenaus anschauen, die Dauerausstellung besuchen und sich mit Informationsmaterialien und Einzelschicksalen ehemaliger Inhaftierter aus vielen nordhessischen Orten beschäftigen.

Breitenau war von 1940 bis 1945 Konzentrations- und Arbeitserziehungslager des damaligen Regierungsbezirks Kassel. (kam/cha)